

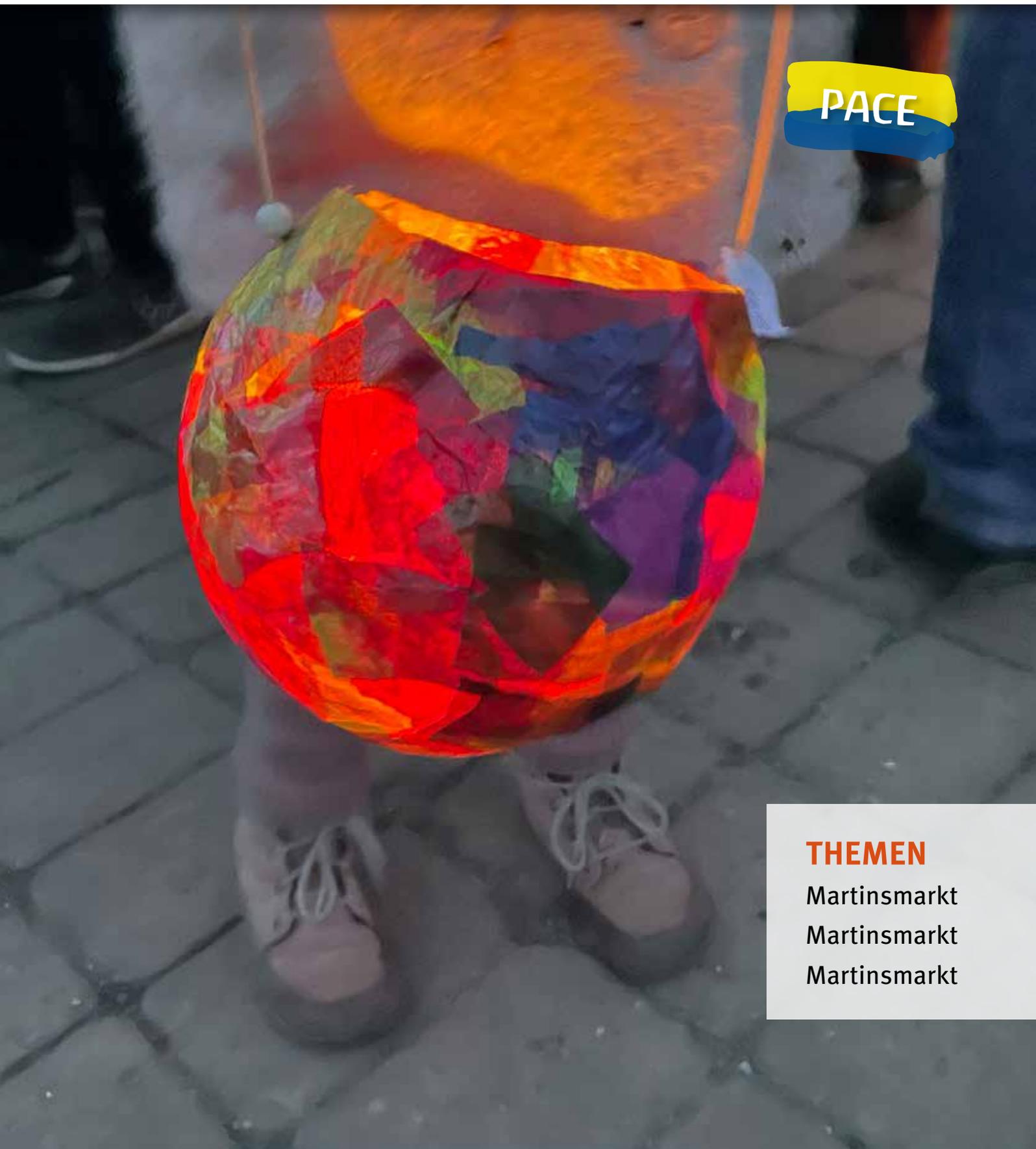
mittwochs

Ausgabe 32 2022

Zeitschrift für Freunde der Freien Waldorfschule Braunschweig

waldorfschule-bs.de

16. November 2022



PACE

THEMEN

Martinsmarkt
Martinsmarkt
Martinsmarkt



Ein
voller
Erfolg!

Rückblick

Martinsmarkt

Samstag, 12.11.2022!

Am Morgen ist es noch eisig kalt, leichter Nebel hängt über dem Schulgelände gegen 7.30 Uhr und die Wimpelkette weht leicht im Wind.

Fünf Stunden später ist das Schulgelände voller Menschen! An den Essensständen sind unübersehbare Schlangen, es wird geredet, gelacht und in Erinnerungen geschwelgt. Kinder laufen übers Schulgelände, färben fasziniert von den Farbverläufen Kerzen und wachsen beim Einkauf im Kindermarkt über sich heraus.

Nach zwei Jahren ist der Martinsmarkt zurück, kleiner in der Stanzanzahl, aber genauso groß bei den Besuchern.

Danke an all die helfenden Hände, die die Klassenprojekte auf die Beine gestellt haben. Danke an all die zusätzlichen Helfer*innen an den schulinternen Ständen wie den Kartenstand, dem Kerzenstand, der Schatzkammer, dem Kerzen färben und dem Hexenhaus. Meine Hochachtung auch an die Herren im Mandelstand und am Pizaofen.

Nach dem Martinsmarkt ist vor dem Martinsmarkt. Der Martinsmarktkreis wird in die Nachbereitung gehen und wir möchten alle Klasse bitten, aktuelle Erfahrungsberichte zu verfassen – gerne mit Fotos. Nach zwei Jahren Pause benötigen wir wirklich neue Blickwinkel und Berichte für die Folgeklassen.

Übrigens: Mit den Einnahmen des Martinsmarktes werden schulinterne Projekte unterstützt. Wenn Sie ein Projekt oder eine Anschaffung haben, dass finanziert werden muss, reichen Sie Ihren Projektantrag bis zu den Weihnachtsferien bei uns ein.

Der Martinsmarktkreis

Save
the Date

Weihnachtsspiel mit
adventlichem Abend
Sa 17.12.22, 19 Uhr
Festhalle

Wir färben den Tag in besonderes Licht

Früh morgens schon war ich auf dem Gelände – 7 Uhr. Ich wollte vor der Abnahme durch den Elektriker meinen Stand aufgebaut haben. Wer es noch nicht weiß: Ich betreue seit einigen Jahren das Kerzen färben. In der Morgendämmerung wehte mir die Wimpelkette entgegen und schlagartig veränderte sich meine Stimmung. Ich war beseelt. Diese Wippen holten etwas schon fast vergessenes zurück: die alten Martinsmarkt-Erinnerungen. Dachte ich zuvor, „Gut, machen wir dieses Jahr eben einen Martinsmarkt“, war ich nun in größter Vorfriede. Ich betrat das Alte Schulhaus und war von der schlichten und großartigen Pflanzendeko überwältigt und kämpfte mit den Tränen auf dem Weg in meinen Raum. So, wie war das nochmal? Ach ja, Stühle an den Rand, Tische in die Mitte, Wachsdecke, Herdplatten, Töpfe. Die Kabel gut am Boden verkleben und pro Herd eine Streckdose. Fertig. Nochmal schnell nach Hause die Kinder wecken und holen. 9 Uhr wieder auf dem Gelände, die Platten müssen angestellt werden, damit das Wachs rechtzeitig um 11 Uhr flüssig ist. Während ich das Wachs im Auge habe, begegnen mir andere Eltern im Vorbereitungsfever. Wir tauschen uns aus und bestätigen uns in der Vorfriede auf den Tag. Stellen jedoch auch fest, dass es für etliche der erste Martinsmarkt ist. Dann ist es auch schon 11 Uhr.

Blechinstrumente erklingen, tauchen das Gelände musikalisch ein und zogen die Besucher*innen scharenweise an. Dann begrüßte die zweite Klasse mit Gesang und toller Aufführung die Gäste, um sie anschließend dem Martinsmarkt zu überlassen.

Ich eilte an meinen Stand, den Kind 3 (6. Klasse) übernommen hatte, damit ich Kind 4 bei der St. Martin-Aufführung als Baum bestaunen konnte. Und es war schon reger Betrieb. Wir gaben also weiße Kerzen für 1 € das Stück raus und unsere Besucher*innen, egal welchen Alters, ließen daraus Kunstwerke entstehen. Ich mache das seit ca. 7 Jahren und will weder Unterstützung noch Ablösung. Ich liebe es, diesem Treiben und diesem künstlerischen Prozeß zu zusehen. Denn er ist für mich Waldorf in der Essenz. Viele kleine, reine Kinder kommen an unsere Schule. Mit Liebe, guten Absichten und vielleicht einer Vision werden sie hier in ein Fächerpool mit verschiedensten Farben und Ausrichtungen getaucht. Immer bleibt etwas haften oder auch nicht. Manchmal gelingt es nicht so, wie es in der Vorstellung war, aber immer kommt etwas Großartiges dabei raus. Jede Kerze ist wie jede/r unserer Schüler*innen ein Unikat und für sich betrachtet wunderschön. Ich habe noch keine Kerze gesehen, auf die das nicht zuträfe. Ich liebe diese Arbeit und ich finde, ich mache das wirklich gut. 14 Uhr war ich mit 416 Kerzen ausverkauft, ich hatte 600 be-

stellt. Die Enttäuschung auch bei mir war groß. Wie gut, dass eine Freundin gerade auf dem Weg hierher war und 140 Kerzen bei Globus erstand. Es konnte also noch 60 min weitergehen. Ich pries meine Kerzen nicht mehr ganz so intensiv an, damit sie möglichst lange hielten. 15.30 Uhr war auch dieser Schwung ausverkauft. Und ich hörte, dass es dem Waffelstand und dem Bratwurststand ähnlich erging.

Glücklich vom Co-Freuen packte ich zusammen. Kind 4 hatte für mich einige Schätze erstanden und Kind 1 hing mit ein paar Freunden bei mir ab, während sie mir beim Zusammenpacken zusahen, brachte aber das eingenommen Geld zur Schatzkammer, das Kind 2 gezählt hatte. Und auch hier zeigte sich Waldorf: Wir machen das als Familie! Auf dem Weg zum Auto durfte ich mir noch eine Amarylis mitnehmen, die mich nun noch einige Tage an diesen schönen Tag erinnert.

Ich bin froh, dass er dieses Jahr wieder stattfand. Und was ich hier noch einmal anmerken möchte ist, dass – obwohl man sich zum Teil Stunden vorher nicht sicher ist, ob alle Zeiten belegt und Sachen organisiert sind – im entscheidenden Moment alles zusammen spielt und ein großartiger Tag gemeinsam auf die Beine gestellt wurde. Allen Beteiligten einen herzlichen Dank. Unsere Schule strahlte über das Gelände in die ganze Region hinaus!
Inge Bosse



Liebevoll dekorierte Mensa, wo es süße Leckereien und einen ruhigen Platz zum Verweilen gab.



Wie immer Andrang beim beliebten Kerzenziehen.

Die zwei Seiten

Bei Waldorfs ist immer was los, da sage ich Ihnen nichts Neues. Schulfeiern, Klassenspiele und vieles mehr und alles ist immer wichtig und mit am Wichtigsten: Der Martinsmarkt. Endlich wieder! Die Anstrengungen haben sich m. E. gelohnt und selbst Petrus war Ausrichtern und Besuchern hold.

Ja, sowie es an der Schule neben der Verwaltung die tragenden Säulen Kollegium und Elternschaft gibt, hat auch der Martinsmarkt zwei Seiten: Da sind die Akteure, die mit sehr viel Herzblut alles hergerichtet, die Stände betreut und für den reibungslosen Ablauf (erwähnt sei hier auch mal der Bereich Sicherheit und die Verkehrshelfer!) gesorgt haben, sowie die kleinen und großen Besucher, die sich an den vielen Dingen erfreuen konnten. Nur allzu oft werden diejenigen, die Wochen und Monate vorher alles organisiert und vorbereitet haben, kaum erwähnt.

Daher: Ein herzliches Dankeschön an den Martinsmarktvorbereitungskreis und die sonstigen vielen helfenden Hände, die zum Gelingen beigetragen haben!

Vielleicht konnten Sie sich diesmal nicht einbringen oder dabei sein, aber im nächsten Jahr bestimmt – versprochen.
Martin Hoffmann. Waldorfvater i. R. (Text & Fotos)



Unter den vielen Spielsachen im alten Schulhaus wartete auch ein Einhorn auf seine neue Besitzerin.



Besinnlich ging es in der „Grünen Stube“ bei der Fertigung von Advents- und Weihnachtsgestecken mit helfenden Kinderhänden her.

Was würde Sankt Martin dazu sagen?

Zum Martinsmarkt wollte ich eine gute Bekannte einladen, die in der Coronafrage eine deutlich andere Position vertritt als ich. Das ist ja nichts Besonderes mehr, und die meisten haben gelernt, damit um- statt auseinanderzugehen. Dennoch wollte ich ihr eine Brücke bauen. „Eine Podiumsdiskussion unter der Überschrift ‚Was würde Sankt Martin zu Corona sagen?‘ ist nicht im Programm!“. Doch dann blitzte die Frage auf: Ja, warum eigentlich nicht? Und der Untertitel könnte wissenschaftlich wohlklingend lauten „Sankt Martin im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Selbstbestimmung“. Oder, allgemein formuliert: „Was können wir von Sankt Martin lernen?“.

Da es so eine Rede-Veranstaltung nicht gab, möchte ich hier ein paar Gedanken äußern. Im Teilen seines Mantels, als Bild für das Teilen überhaupt, war St. Martin höchst solidarisch. Aber warum wissen wir überhaupt davon? Weil es nicht selbstverständlich war! Es war gleichzeitig selbstbestimmt und er handelte „gegen den Strom“ der großen Mehrheit. Was bedeutet das für die obige Fragestellung? „Nur wer gegen den Strom schwimmt, kommt zur Quelle“. Ein schöner Spruch, aber wo ist hier die Quelle? Und wie kommt man dahin? In der Fundamentalopposition, „Hauptsache dagegen“? Minderheiten gab und gibt es ja viele: zumindest anfangs die Kritiker vieler Maßnahmen, aber auch die Einforderer von noch strengeren Maßnahmen (Null Covid...). Inzwischen gibt es ganze Länder in der Minderheit, wie etwa Deutschland, im Gegensatz zu den meisten anderen europäischen Ländern, die das Thema nun für mehr oder weniger unproblematisch erklärt haben. Mehrheiten haben historisch betrachtet nicht immer recht, aber auch Minderheitssmeinungen erwiesen sich überwiegend als falsch...

Sankt Martin hat nicht gefragt „Woher kommst Du?“, „welche Haltung hast Du?“, „kannst Du mir das später zurückgeben?“, „bist Du ansteckend“? Er handelte einfach aus der Situation heraus – jetzt brauchte der Bettler einen Mantel. Aber er hat ihn nicht ganz weggeben, er hat auch an sich gedacht. „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“, heißt es im Neuen Testament.

Aber, nachdem die akute Situation gelindert ist, kann man ja durchaus weiter ins Gespräch kommen. Vielleicht war das ja sogar der Fall, auch wenn es nicht explizit überliefert ist. Also sich für die Motive des Gegenübers interessieren. Oft sind sie ähnlich, wer will schon „das Böse“. Aber die Schlussfolgerungen sind, aus Unterschieden der Erfahrung, der Prägung, aber auch der Individualität, eben erstmal verschieden. Um nochmal an die Ausgangsfrage anzuknüpfen: Wer ist eigentlich der „Egoist“, derjenige, der keine Maske mehr tragen will, und vielleicht der Impfung nicht vertraut, oder derjenige, der vom Gegenüber verlangt, eine Maske zu tragen und sich impfen zu lassen, obwohl er durch beides doch eigentlich selbst gut geschützt sein sollte? Eine Berufsgenossenschaft schreibt in einer „Handlungshilfe“: „Der Ersthelfende sollte im Hinblick auf eine mögliche Corona-Infektion für sich selbst abwägen, ob er ... die Atemspende leistet.“ (gewiß, die Herzdruckmassage ist erstmal das Wichtigste, aber nach wenigen Minuten ist der Sauerstoff dann doch verbraucht, am schnellsten bei Kindern).

Was also hätte St. Martin in der Podiumsdiskussion dazu gesagt, und wie hätte er heute gehandelt? An einer Tür auf dem Martinsmarktgelände sah ich ein Schild: „Mit und ohne Maske Willkommen“. Könnte so unser künftiges Miteinander aussehen: „Willkommen, auch wenn Du nicht in allem meiner Meinung bist“?
Christian Buschbeck



Termine

Elternabende

28. November

2. Klasse, Frau Wetzig, 19.30 Uhr

Schulsamstag mit Schulfeier

10. Dezember

Weihnachtsspiel

17. Dezember, 19 Uhr, Festhalle

Weihnachtsferien

23. Dezember – 6. Januar

Wir suchen

zum 01.11.2022 im Bereich der Schulkindbetreuung eine/n

- **Erzieher/in, Sozialpäd. Assistent/in als Gruppenleitung**
- **Pädagogische Mitarbeiterin als Zweitkraft**
- **Pädagogische Fachkraft**
- **Betreuungskraft**

E-Mail: bewerbungen@waldorfschule-bs.de

ab sofort im heilpädagogischen Schulzweig (HPSZ)

- **eine Musiklehrkraft (m/w/d) für den Musikunterricht in allen Klassenstufen von 1-12**

michael.schminder@waldorfschule-bs.de und/oder
Sina.Denhoff@waldorfschule-bs.de



Wir sind auf
Facebook und
Instagram!
Schaut vorbei

Beiträge gesucht

Rückblicke, Lobeshymnen oder Ankündigungen sind ausdrücklich erwünscht, um die mittwochs vielfältig und interessant zu gestalten. Also ran an die Tastatur und an mittwochs@waldorfschule-bs.de geschickt.

Öffnungszeiten Verwaltung

Sekretariat

Frau Jülke-Müller. sekretariat@waldorfschule-bs.de
Telefon 0531-28 60 3-0
Mo, Di, Do 8-14 Uhr, Mittagspause 12.15-13 Uhr
Mi geschlossen und Fr 8-10 Uhr

Buchhaltung & Schulgeldverwaltung

Frau Schleifer. elke.schleifer@waldorfschule-bs.de
Telefon 0531-28 60 3-18
Frau Corvino. anna.corvino@waldorfschule-bs.de
Telefon 0531-28 60 3-13
Mo-Do 9.00-16.00 Uhr und Fr 9.00-13.00 Uhr

Geschäftsführung

Frau Schleifer, elke.schleifer@waldorfschule-bs.de,
Telefon 0531-28 60 3-18
Herr Seufert, matthias.seufert@waldorfschule-bs.de,
Telefon 0531-28603-14

Geschäftsführender Vorstand

Frau Czaske, Herr Eix, Herr Schminder
gfvorstand@waldorfschule-bs.de

Vorstand

Herr Dr. Blum, Herr Felsch von Wild, Herr Flemming,
Herr Mayhaus, Frau Czaske, Herr Eix, Herr Schminder
gesamtvorstand@waldorfschule-bs.de

Team Fundraising

Elisabeth Lenz, elisabeth.lenz@waldorfschule-bs.de
Telefon 0163 751 90 01

Selbstverwaltungskonferenzleitung (HPSZ)

Herr Grüttemann
mark.gruettemann@waldorfschule-bs.de
Sylvia Dörries-Yan
sylvia.doerries@waldorfschule-bs.de

Schulelternrat (SER) Leitungskreis

Christian Buschbeck, Dörte Dobiaschowski,
Dietmar Spring, Dr. Julia Tholen
elternrat@waldorfschule-bs.de

Suchtkreisler

Silke Mechelke (Lehrerin), Telefon 0531-250 94 55,
silke.mechelke@waldorfschule-bs.de

Vertrauenkreis

Sophie Haertel, Prof. Roswitha Bender & Gabriele
Löffler, vertrauenkreis@waldorfschule-bs.de

Schülervertretung

schuelervvertretung@fws-bs.de

Kinderschutzgruppe

Christine Brune (Lehrerin), Michael Daecke (Lehrer),
Annika Praetsch (Lehrerin), Heike Hoth (Eltern),
kinderschutz@waldorfschule-bs.de

Hausmeister

Herr Ruschmann, Telefon 0531-28 60 3-27
gunnar.ruschmann@waldorfschule-bs.de

Martinsmarktkreis

martinsmarktkreis@waldorfschule-bs.de

Förderverein Waldorfpädagogik

Udo Dittmann, udo.dittmann@t-online.de
Telefon 0531- 57 69 42
www.waldorf-bs.de

Schranklädchen

Markus Richter, Mi + Do 9.30 - 10.30 Uhr
schrankladen@gmx.de

Impressum

Redaktion mittwochs, Inge Bosse
mittwochs@waldorfschule-bs.de

Redaktionsschluss

Montags 8.00 Uhr
Freie Waldorfschule Braunschweig,
Rudolf-Steiner-Straße 2
38120 Braunschweig
Telefon 0531-28 60 3-11
Telefax 0531-28 60 3-33
www.waldorfschule-bs.de